

■ Arbeitsschwerpunkt
■ Nutztierhaltung



© Landpixel.eu



Arbeitsgemeinschaft „Nutztierhaltung“ (Arge NT)

Mitglieder	Sitzung: 31.03.2014, Potsdam
W. Achilles (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. R. Brunsch	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V., Potsdam
Prof. Dr. W. Büscher	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn
Prof. Dr. E. Hartung (Vorsitzender bis 31.03.)	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel
Prof. Dr. E.-F. Hessel (stellv. Vorsitzende ab 31.03.)	Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
Prof. Dr. T. Jungbluth	Universität Hohenheim, Stuttgart
R. Kaufmann	Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Ettenhausen (Schweiz)
K. Kühlbach	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
A. Lindenberg	Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover
Dr. L. Schrader	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
Prof. Dr. E. von Borell	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle an der Saale
Dr. G. Wendl (stv. Vorsitzender bis 31.03.)	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Prof. Dr. M. Ziron (Vorsitzender ab 31.03.)	Fachhochschule Südwestfalen, Soest
BMEL Dr. B. Polten	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn
Gäste S. Häuser	Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Frankfurt am Main
Prof. Dr. N. Kemper	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Hannover

Die Arbeitsschwerpunkt „Nutztierhaltung“ (NT) bietet eine Informationsplattform für die Planung und Bewertung von Tierhaltungen. Im Vordergrund steht dabei die Weiterentwicklung und Förderung nachhaltiger Haltungssysteme für Rinder, Schweine und Geflügel. Dabei sind Umweltverträglichkeit, Tiergerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit ebenso von Bedeutung wie soziale und ökonomische Arbeitsbereiche, Arbeits- und Prozessqualität sowie Produktsicherheit.

Der Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen“ und die gleichnamigen Modellvorhaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie die Internationale Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ werden von der Arbeitsgemeinschaft begleitet.

Im Berichtsjahr wurden von der Arbeitsgemeinschaft die Projekte „Automatische Fütterung in der Rinderhaltung“, „Ortungssysteme von Nutztieren im Stall“ und „Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine“ gestartet. Die Arbeiten der Arbeitsgruppen „Tagung Perspektiven Ebermast“ und „Flüssigmistlagerung“ wurden ebenso wie die BMEL-Vorhaben Bundeswettbewerb 2013/14 „Energiekonzepte Tierhaltung“ und Modellvorhaben 2011/13 „Luftqualität Bodenhaltung Legehennen“ abgeschlossen.

Vom Arbeitsschwerpunkt „Systembewertung“ wurden nach dessen Auflösung die Arbeitsgruppen „Anfallmengen Festmist“, „Indikatoren zur Bewertung der Tiergerechtigkeit in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ und „Beste verfügbare Techniken (BVT) in der Intensivtierhaltung“ übernommen.

BMEL-Modellvorhaben Landwirtschaftliches Bauen 2011–2013 „Bodenhaltung von Legehennen – Maßnahmen zur Minderung luftgetragener Belastungen im Stall“

In der Legehennenhaltung wird die Belastung der Stallluft mit Staub, Ammoniak und Keimen diskutiert. Die technischen und organisatorischen Möglichkeiten zur Verbesserung des Stallklimas sind grundsätzlich bekannt. Allerdings lagen in Deutschland bisher kaum Erfahrungen vor, wie diese Maßnahmen - einzeln oder in Kombination - zur Verbesserung des Stallklimas im praktischen Betrieb umgesetzt werden können und welche Folgen dies insbesondere für den Tier- und Arbeitsschutz hat.

Das Modellvorhaben hat Ergebnisse zur verbesserten Stallklimagegestaltung geliefert, die auf andere Betriebe übertragen werden können. Dazu wurden von der LUFA Nord-West 2012 und 2013 mit Unterstützung einer KTBL-Arbeitsgruppe Minderungsmaßnahmen in Praxisbetrieben untersucht.



Die Ergebnisse überzeugen: Wurde die Bodenfläche einmal und das Kotband dreimal wöchentlich entmistet, sank die Keim- und Staubbelastung. Beim Ammoniak war die Minderung so deutlich, dass durch das häufige Entmisten auf eine Abluftreinigungsanlage für dieses Schadgas verzichtet werden könnte.

Durch eine aktive Staubabscheidetechnik lassen sich etwa 20 Prozent des Staubes aus der Stallluft entfernen.

Der Abschlussbericht steht kostenlos unter www.ktbl.de zur Verfügung.

Mitglieder	Sitzung: 25.03.2014, Osnabrück
Prof. R. Andersson (Vorsitzender)	Hochschule Osnabrück, Osnabrück
A. Hackeschmidt (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. P. Hiller	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
Dr. J. Lippmann	Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrarwissenschaften e.V. an der Universität Leipzig, Leipzig
Dr. B. Spindler	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Hannover
BMEL C. Lipinski	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

Bundesprüfungskommission „Landwirtschaftliches Bauen 2013/2014 – Energie clever nutzen“

Die Verwendung regenerativer Quellen, die kostengünstige Erzeugung und effiziente Nutzung von Energie wirken sich auf den wirtschaftlichen Erfolg tierhaltender Betriebe aus und sind ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende.

Wie sehen gelungene Konzepte für einen nachhaltigen Energieeinsatz aus? Welche Techniken und Maßnahmen haben sich in der Praxis bewährt? Und wie haben es die Besten geschafft, mit ihrem innovativen Konzept Geld zu sparen und gleichzeitig eine sichere und umweltschonende Energieversorgung ihres Betriebes auf lange Sicht zu gewährleisten?

Diesen Fragen ist eine unabhängige Jury anerkannter Fachleute, die Bundesprüfungskommission, im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft nachgegangen.

Acht Betriebe wurden im Juni 2014 vor Ort in Augenschein genommen. Sechs der besichtigten Betriebe überzeugten in besonderem Maße.





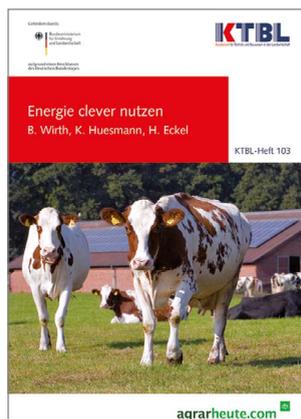
Zu den Preisträgern zählen Hof Frilling, Goldenstedt; Hof Rathjens, Oldendorf; Hof Martens, Trebel; Ostseebauernhof Hocke, Benz; Hof Leonhardt, Wangen im Allgäu; Hof Braun, Freising.

Mitglieder	Sitzungen: 29.04.2014, Darmstadt; 23.-27.06.2014, Bereisung; 11.11.2014, Hannover
Prof. Dr. W. Büscher	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn
H. Eckel	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. C. Fuchs	Hochschule Neubrandenburg, Neubrandenburg
Dr. K. Huesmann (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. G. Hoffmann	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e. V., Potsdam
A. Lindenberg	Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover
Dr. S. Nesper	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Poing
C. Schied	Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume, Schwäbisch Gmünd
J. Simon	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Poing
S. Teepker	Handrup
B. Wirth	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
A. Zibell	LMS Agrarberatung GmbH, Pasewalk
Prof. Dr. M. Ziron	Fachhochschule Südwestfalen, Soest
BMEL Dr. B. Polten (Vorsitzender)	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

Auf der EuroTier 2014 wurden sie für ihre Leistungen mit einer Prämie, einer Urkunde und einer Stallplakette ausgezeichnet.

Alle Einsendungen des Wettbewerbes zeichneten sich durch interessante Konzepte und Maßnahmen aus. Die Preisträger haben Energiekonzepte umgesetzt, die anderen Landwirten, Planern und Behörden sowie der interessierten Öffentlichkeit eine sichere und umweltschonende Energieversorgung eines landwirtschaftlichen Betriebes mit Nutztieren aufzeigen.

Die Preisträger wurden in dem KTBL-Heft „Energie clever nutzen“ vorgestellt. Die gewährte Transparenz soll den Dialog zwischen anderen Landwirten und deren Beratern fördern und zur Nachahmung anregen.

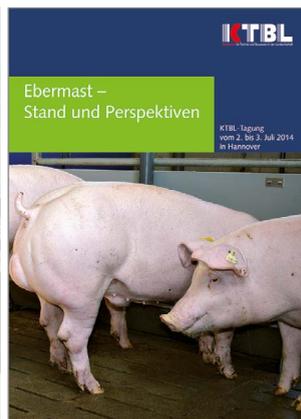


Arbeitsgruppe „Tagung zu Stand und Perspektiven der Ebermast“

Das KTBL hat am 2. und 3. Juli 2014 zu der Tagung „Ebermast – Stand und Perspektiven“ nach Hannover eingeladen. Mehr als 100 Teilnehmer erörterten die bisherigen Forschungsergebnisse und praktischen Erfahrungen sowie die künftigen Perspektiven zur Ebermast.

Das Ergebnis ist vielversprechend: Eber lassen sich tiergerecht und wirtschaftlich erfolgreich mästen. Die Vermarktung ist grundsätzlich möglich, allerdings muss das Absatzpotenzial von Eberfleisch, insbesondere zur Verwendung von geruchsauffälligen Tieren, noch erweitert werden.

Eber sind am besten in Gruppen von bis zu 25 Tieren zu halten, ihr Platzanspruch ist nicht höher als bei weiblichen oder kastrierten männlichen Tieren, so ein Fazit der Tagung. Die Beiträge der Referenten wurden in einem KTBL-Tagungsband veröffentlicht.



Mitglieder	
G. Freisfeld	Erzeugerring Westfalen e.G., Senden
S. Fritzsche (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. K. Huesmann	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
H. Schrade	Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg, Boxberg-Windischbuch
Dr. K.-H. Tölle	ISN – Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V., Damme
Prof. Dr. E. von Borell	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle an der Saale
Dr. M. Weber	Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Iden Sachsen-Anhalt, Bernburg
Prof. Dr. M. Ziron (Vorsitzender)	Fachhochschule Südwestfalen, Soest
BMEL M. Chapman-Rose	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

Arbeitsgruppe „Online-Anwendung Mastschweine“

Eine zukunftsfähige Mastschweinehaltung zeichnet sich durch hohe Tierschutz- und Umweltstandards bei gegebener Wirtschaftlichkeit aus; schon bei der Wahl des Halteverfahrens werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Stehen die Tiere im Stall, lässt sich die Tiergerechtigkeit am Tier direkt feststellen, die Messung aller Umweltwirkungen ist hingegen auch dann nicht möglich. Sowohl bei der Planung als auch während der Stallbewirtschaftung ist deshalb eine Methode erforderlich, mit der die Wirkungen des Halteverfahrens zuverlässig abgeschätzt werden können. Mit dem Nationalen Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren wurde 2006 solch eine Methode vorgestellt. Seitdem haben sich der Wissensstand und der Informationsbedarf vergrößert.

Die Arbeitsgruppe arbeitet an einer Online-Anwendung, mit der sich Interessenten im Internet einen Überblick über die Vor- und Nachteile von ausgewählten Halteverfahren der Schweinemast verschaffen können. Planungsrelevante Daten zu Tierverhalten und Umweltwirkung sollen zentral zusammengefasst werden. 2014 wurden die Bewertungsgrundlagen zusammengestellt und mit den Arbeiten an der Datenbank begonnen.

Mitglieder	Sitzung: 28.04.2014, Hannover
W. Achilles	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. B. Eurich-Menden (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. E. Hartung (Vorsitzender)	Christian-Albrechts Universität zu Kiel, Kiel
Prof. Dr. N. Kemper	Stiftung Tierärztliche Hochschule, Hannover
Dr. K. Kempkens	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Bonn
A. Lindenberg	Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover
Dr. S. Nesper	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Dr. W. Pflanz	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. L. Schrader	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
P. Spandau	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster
Prof. Dr. Ir. H. Van den Weghe (bis 31.08.)	Georg-August-Universität Göttingen, Vechta
Prof. Dr. E. von Borell	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle an der Saale
R. Wiedmann	Tübingen

Arbeitsgruppe „Automatische Fütterung in der Rinderhaltung“

In der Rinderhaltung werden vermehrt automatische Fütterungssysteme (AFS) eingesetzt. Die Betriebsleiter wollen damit auf der einen Seite Arbeitszeit einsparen und flexibilisieren, auf der anderen Seite besteht der Wunsch, den Tieren jederzeit frisches Futter anzubieten und auf möglichst kostengünstige Futterkomponenten zurückgreifen zu können.

Eingesetzt werden stationäre und mobile Anlagen in unterschiedlichen Ausführungs- und Kombinationsarten. Der Einsatz der Systeme beeinflusst nicht nur die Arbeitsorganisation und den Arbeitszeitbedarf, sondern auch das Fütterungsregime sowie das Verhalten und die Gesundheit der Tiere.

Die sich 2015 konstituierende Arbeitsgruppe wird die am Markt verfügbaren Systeme beschreiben und bewerten. Darüber hinaus sollen der Stand des Wissens dargestellt, die Verfahrensabläufe beschrieben und die mit der Technik verbundenen Kosten ausgewie-

sen werden. Rindviehhaltern sollen mit einem KTBL-Heft Entscheidungshilfen für Planungsvorhaben und deren Umsetzung gegeben werden.

Mitglieder	
T. Bonsels	Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Kassel
A. Fübbeker	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
Prof. Dr. C. Fuchs	Hochschule Neubrandenburg, Neubrandenburg
Dr. B. Haidn	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Dr. J.-H. Harms	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Poing
Dr. W. Hartmann (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
U. Mohr	Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf, Weidenbach

Arbeitsgruppe „Ortungssysteme von Nutztieren im Stall“

Bewegungsmuster von einzelnen Nutztieren oder Tiergruppen im Stall lassen Rückschlüsse auf das Tierwohl, das Management und die baulichen Gegebenheiten zu. Entsprechend bedeutsam sind die Daten für Precision Livestock Farming. Allerdings ist die Ortung der Tiere im Stall im Vergleich zum Freiland – u. a. durch die Abschirmung der Signale durch Gebäudeteile – erschwert. In den letzten Jahren wurden jedoch große Fortschritte gemacht und erste Praxiserfahrungen mit neuer Technik gesammelt.

In einem für 2015 geplanten Fachgespräch werden Chancen und Grenzen der Ortungssysteme von Nutztieren im Stall diskutiert und der Handlungsbedarf für das KTBL bestimmt werden. Der Stand der Technik und neueste Entwicklungen sollen zusammengetragen und diskutiert werden. Das Programm des Fachgespräches wird von der sich 2015 konstituierenden Arbeitsgruppe erstellt.

Mitglieder	
Prof. Dr. R. Brunsch	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V., Potsdam
K. Claudi (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. E.-F. Hessel	Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
F. Adrion	Universität Hohenheim, Stuttgart
Dr. G. Wendl	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising

Arbeitsgruppe „Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine“

Jedes Schwein muss nach der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung jederzeit Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem und in ausreichender Menge vorhandenem Beschäftigungsmaterial haben, das es untersuchen, bewegen und verändern kann. In der Umsetzung der Vorschrift ist für die Beratung und Praxis wichtig, welche Beschäftigungstechniken und -materialien für welchen Haltungsabschnitt geeignet sind, wie sie zu bewerten sind und richtig eingesetzt werden.

Seit der Veröffentlichung des KTBL-Heftes „Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine“ in 2010 sind zahlreiche neue Techniken erschienen und es gibt neue Erkenntnisse auch zur praktischen Anwendung. Dies wird die sich Anfang 2015 konstituierende Arbeitsgruppe auswerten. Die geplante Neuauflage des KTBL-Heftes wird Antwort auf die Fragen geben, welche Lösungen es gibt, welchen Nutzen sie für das Tier aufweisen und wie sie aus Sicht der Verfahrenstechnik zu bewerten sind.

Mitglieder	
S. Fritzsche (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
PD Dr. M. Schick	Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Ettenhausen (Schweiz)
Dr. L. Schrader	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
Prof. Dr. E. Von Borell	Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Halle an der Saale
Dr. R. Weber	Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Ettenhausen (Schweiz)
T. Weil	Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg, Boxberg-Windischbuch
Prof. Dr. M. Ziron	Fachhochschule Südwestfalen, Soest

Arbeitsgruppe „Flüssigmistlagerung“

Bei Bau und Betrieb von Anlagen zur Lagerung von Flüssigmist sind rechtliche Vorschriften und technische Bestimmungen zu beachten. Bereits bei der Planung und der Standortsuche sind Art und Größe der Behälter und Erdbecken ebenso von Bedeutung wie notwendige Sicherheits- und Kontrolleinrichtungen oder die Baukosten.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben deshalb das KTBL-Heft „Flüssigmistlagerung“ erarbeitet. Neben den Genehmigungspflichten beschreiben sie Anlagen zur Ableitung und Lagerung von Flüssigmist, zudem treffen sie Aussagen zur Standortsuche und dem Betrieb der Lager. Eine Kostenschätzung rundet das KTBL-Heft ab, das somit Bauherren als Entscheidungshilfe dienen und sie im Genehmigungsverfahren unterstützen soll.



Mitglieder	
A. Hackeschmidt (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
S. Hamann-Lahr	Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Koblenz
J. Koopmann	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
Dr. H.-H. Kowalewsky	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
A. Lindenberg	Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover
H.-N. Meiforth	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Nienburg
J. Nienhaus	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Bonn

Arbeitsgruppe „Anfallmengen Festmist“

Festmist und Jauche sind wertvolle tierische Wirtschaftsdünger. Zur Abschätzung der notwendigen Lagerraumkapazität, zur Düngeplanung und zur Berechnung von Nährstoffflüssen sind Daten zu Anfallmengen und den darin enthaltenen Nährstoff- und Trockenmassegehalten notwendig. Allerdings variieren diese Daten erheblich in Abhängigkeit von Tierart, Produktionsrichtung, Leistung, Fütterung, Haltungsverfahren sowie Lagerungsmanagement. Ziel ist die Erarbeitung von verlässlichen Planungsdaten zu Anfallmengen und Nährstoffgehalten für Festmist und Jauche auf Basis eines bilanzierenden Rechenmodells.

Die sich daraus ergebenden konsistenten Datensätze für alle bedeutenden landwirtschaftlichen Nutztierarten dienen Landwirten als Richtwerte zum Abgleich mit eigenen Erfahrungs- und Analysewerten.

Außerdem können sich Planer und Berater auf diese aktuellen Daten stützen oder sie finden Verwendung bei der Erstellung von nationalen Emissionsinventaren im Rahmen internationaler Klimaschutzabkommen. Das bilanzierende Berechnungsverfahren und die hieraus resultierenden Anfallmengen und Nährstoffgehalte wurden vom ehemaligen Arbeitsschwerpunkt „Systembewertung“ in der KTBL-Schrift „Festmist- und Jaucheanfall – Mengen und Nährstoffgehalte aus Bilanzierungsmodellen“ veröffentlicht.



Wirtschaftsdünger-Rechner

Produktionsverfahren auswählen Benutzername: kundenservice@ktbl.de

INFO |
Die Anwendung von Wirtschaftsdüngern unterliegt gesetzlichen Vorschriften, um die Fruchtbarkeit des Bodens, die Gesundheit von Menschen und Tieren sowie den Naturhaushalt, insbesondere die Gewässerqualität, nicht zu gefährden (DüV 2007) ...mehr

ANLEITUNG |
Wählen Sie Ihr gewünschtes Verfahren unter 1. Produktionsverfahren. Werden Informationen in grauer Schrift dargestellt, gibt es zu diesem Kriterium keine alternative Auswahlmöglichkeit ...mehr

AUSWAHL

1. Produktionsverfahren

Tierart	Rind
Produktionsrichtung	Milchviehhaltung
Fütterungsverfahren	Liegeboxenlaufstall mit Hochboxen, harten Gummimatten, perforierten Laufflächen und Schieber
Mistart	Floßmist
Fütterungsgrundlage	Getreide
Weidegang	Mit Weidegang
Leistungsniveau	6.000 kg ECM

2. Spezifikation

Bestandsgröße	1 Tierplatz (TP)	Futtermittelverluste im Stall	10 %
Erststreumenge	0,3 kg / (1P · 1ag)	Erststreumaterial	Weizenstroh
Tagl. Weidedauer	8 Stunden/Tag	Weideperiode	6 Monate/Jahr

Ergebnis berechnen

Verfahren	Tierplätze	Bezeichnung	Trockenmassegehalt %	Wirtschaftsdünger				
				Frischnässe t/Jahr	N _{org}	N _{min}	P ₂ O ₅	K ₂ O
16								

Weiter zur Lagerberechnung weiter »

Alle Angaben ohne Gewähr.

www.ktbl.de

Mitglieder	
Dr. H. Cielejewski	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster
T. Heidenreich (Vorsitzender)	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Köllitsch
Dr. D. Horlacher (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. S. Nesper	Institut für Landtechnik und Tierhaltung, Freising
Dr. W. Pflanz	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden- Württemberg, Stuttgart
Gäste A. Pöllinger	Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, Irdning (Österreich)
Dr. A. Priepke	Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei, Dummerstorf
Dr. K. Rutzmoser	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Poing

Arbeitsgruppe „Indikatoren zur Bewertung der Tiergerechtigkeit in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“

Ziel der 2013 im ehemaligen Arbeitsschwerpunkt „Systembewertung“ gegründeten Arbeitsgruppe ist es, die wichtigsten vorhandenen, praxiserprobten Indikatorensysteme für die Tierarten Rind und Schwein sowie für Geflügel zu vergleichen und eine Zusammenstellung geeigneter Indikatoren für die in § 2 des Tierschutzgesetzes vorgeschriebene betriebliche Eigenkontrolle vorzunehmen.

Im Hinblick auf eine Zusammenstellung von geeigneten Indikatoren für die betriebliche Eigenkontrolle fand am 7. und 8. Mai 2014 in Kassel das KTBL-Fachgespräch „Indikatoren zur Beurteilung der Tiergerechtigkeit – Einsatzzweck betriebliche Eigenkontrolle“ mit 50 geladenen Teilnehmern statt.

Ziel des Fachgesprächs war es, aus der Vielzahl der vorgestellten Indikatoren jene zu identifizieren, mit denen eine routinemäßige betriebliche Eigenkontrolle der Tiergerechtigkeit für die jeweiligen Tierkategorien vorgenommen werden kann.

In der KTBL-Veröffentlichung „Tiergerechtigkeit bewerten“ werden 18 Indikatorensysteme, die zur Bewertung von Aspekten der Tierge-



rechtheit für Rinder, Schweine bzw. Geflügel für verschiedene Einsatzzwecke entwickelt wurden, systematisch beschrieben.

Die Veröffentlichung enthält eine umfassende Zusammenstellung von tier- und ressourcenbezogenen Indikatoren, die im europäischen – insbesondere deutschsprachigen – Raum angewendet werden.

Für Anfang 2015 ist ein zweites Fachgespräch geplant.

Mitglieder	
Prof. Dr. T. Amon	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V., Potsdam
A. Bergschmidt	Thünen-Institut, Braunschweig
Prof. Dr. E. F. Hessel	Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
Prof. Dr. N. Kemper	Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Hannover
Prof. Dr. U. Knierim	Universität Kassel-Witzenhausen, Witzenhausen
Dr. L. Schrader (Vorsitzender)	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
Dr. U. Schultheiß	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. U. Schumacher	Bioland e.V., Mainz
Prof. Dr. E. von Borell	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle an der Saale
R. Zapf (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Gast Prof. Dr. G. Breitschuh	Jena

Beste verfügbare Techniken (BVT) in der Intensivtierhaltung

Auf europäischer Ebene werden die BVT-Referenzdokumente (BREF) von 2003 zur Intensivtierhaltung im Rahmen des „Sevilla-Prozesses“ überarbeitet. Deutschland wirkt an der Überarbeitung mit und hat Informationen zum Stand der Technik in der Intensivtierhaltung geliefert. Diese Aufgabe hat das zuständige Umweltbundesamt mit dem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Innovative Techniken: Festlegung von besten verfügbaren Techniken in der Intensivtierhaltung als Beitrag zur Erfüllung der Klimaschutzziele und weiterer immissionsschutzrechtlicher Anforderungen sowie zur Förderung von Techniktransfer und Tierschutz (Nationale BVT)“ zu einem großen Teil an das KTBL übertragen. Der deutsche Beitrag für diesen Informationsaustausch wurde mit der nationalen technischen Arbeitsgruppe (nTAG) des ehemaligen Arbeitsschwerpunktes „Systembewertung“ abgestimmt.

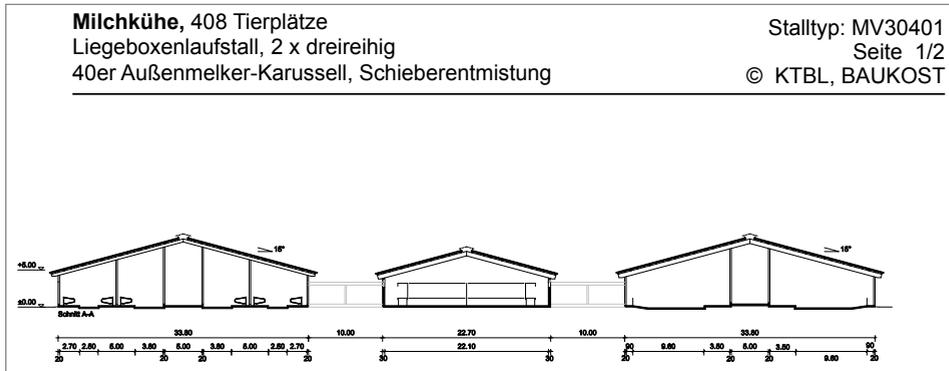
Ende 2014 wurden der 2. Entwurf des BREF und die BVT-Schlussfolgerungen von der europäischen Koordinierungsstelle in Sevilla vorgelegt und auf der Abschlussitzung von den Vertretern der Mitgliedsstaaten abgestimmt. Die Schlussfolgerungen sollen bis zum Frühjahr 2016 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und rechtskräftig werden.

Mitglieder der nationalen technischen Arbeitsgruppe	
Dr.-Ing. W. Berg	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V., Potsdam
Dr. K. Damme	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Kitzingen
Dr.-Ing. W. Eckhof	Ingenieurbüro Eckhof, Ahrensfelde
Dr. E. Gallmann	Universität Hohenheim, Stuttgart
F. Geburek	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, Recklinghausen
E. Grimm (Geschäftsführer)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. E. Hartung	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel
T. Heidenreich	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Köllitsch
Dr. D. Höppner	Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V., Berlin
Dr. H.-H. Kowalewsky	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
B. Kuhn	Neuland GmbH, Bad Bevensen
U. Meierfrankenfeld	Erzeugerring Westfalen e.G., Senden
C. Meyer	Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp, Blekendorf
Dr. L. Schrader	Friedrich-Loeffler-Institut, Celle
Prof. Dr. Ir. H. Van den Weghe (Vorsitzender) (bis 31.08.)	Georg-August-Universität Göttingen, Vechta
Dr. G. Wechsung	Umweltbundesamt, Dessau
BMEL Dr. J. Kalisch	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

Weitere Projekte

Baukost

Die Ende 2014 aktualisierte Version 2.10 der KTBL Online-Anwendung „Baukost“ enthält 45 neue Stallmodelle für Milchkühe mit Bestandsgrößen von 42 bis 624 Plätzen und unterschiedlichen Ausstattungen. Elf dieser Modelle entsprechen den EG-Richtlinien für den Ökolandbau und sechs sind mit erhöhtem Platzanspruch für horntragende Rinder konzipiert. Die Ergebnisse stammen aus Projekten, die von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und dem KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) gefördert wurden. Insgesamt sind damit in Baukost über 270 Gebäudemodelle recherchierbar. Die Ställe für Rinder, Milchziegen, Mutterschafe, Pferde, Schweine und Geflügel sowie Hallen, Flüssigmist- und Futterlager sind mit Zeichnungen, Baubeschreibungen und Planungskennzahlen dokumentiert.



www.ktbl.de

Tagungsband „Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung“

Die 46. Internationale Tagung „Angewandte Ethologie“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft fand vom 20. bis 22. November 2014 in Freiburg im Breisgau statt. Im Mittelpunkt der mehr als 30 Fachbeiträge standen Rinder, Schweine, Ziegen, Schafe und Legehennen sowie Pferde und Kaninchen. In Themenblöcken wie zum Sozialverhalten, zur Fütterung, zur Emotion und Kognition sowie zur Beurteilung von Befindlichkeiten wurden neueste Forschungsergebnisse vorgestellt.

Der dazu veröffentlichte Tagungsband „Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2014“ enthält die aktuellen Untersuchungsergebnisse. Die Tagungsbandreihe wird seit den Siebzigerjahren vom KTBL veröffentlicht.



Mutterkuhhaltung in der Landschaftspflege

Die Wirtschaftlichkeit von Landschaftspflegeprojekten mit Rindern ist für Leistungsanbieter und -nehmer häufig unklar. Es fehlen geeignete verfahrenstechnische und ökonomische Planungsdaten, um die Wirtschaftlichkeit verschiedener Beweidungsverfahren berechnen zu können. Mit einem Projekt des KTBL-Arbeitsprogramms „Kalkulationsunterlagen“ (KU) soll diese Lücke geschlossen werden. Im November hat ein Expertenteam die zu bearbeitenden Biotoptypen, Rassegruppen und Beweidungsverfahren definiert, aus denen Standardproduktionsverfahren der Landschaftspflege abgeleitet werden sollen.

Mitglieder	Sitzung: 27.11.2014, Darmstadt
C. Gaio (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
J. Bremond	Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn
A. Burkard	Josefshof, Völkersweiler
Dr. H. Hochberg	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, Wandersleben
Prof. E. Jedicke	Bad Arolsen
W. Knorr	Landwirtschaftsamt Zeulenroda, Großenstein
Dr. J. O. Schroers	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Dr. S. Freifrau von Münchhausen	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Eberswalde

Landwirtschaftliche Hallen

Landwirtschaftliche Hallen dienen oftmals unterschiedlichen Zwecken und benötigen daher multifunktionale Nutzungskonzepte.

Potenziellen Bauherren stellen die Autoren (Gensler Architekten, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) und Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)) eine Entscheidungshilfe für die Planung einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle zur Verfügung. Die Konstruktionsprinzipien und -details, nutzungsflexiblen Planungsansätze und baurechtlichen Belange werden durch Planungsbeispiele mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen ergänzt. 2014 wurde das Manuskript final überarbeitet. Die Veröffentlichung als KTBL-Heft ist für 2015 geplant.

Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung

Die 12. Internationale Tagung „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung (BTU)“ 2015 in Freising bietet mit Blick auf aktuelle und zukünftige Anforderungen ein wichtiges Diskussionsforum für den wissenschaftlichen und empirischen Kenntnisfortschritt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung. Das KTBL ist Mitveranstalter und Herausgeber des Tagungsbandes. Partner sind die Technische Universität München und die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) sowie die Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im VDI. In 2014 wurde mit der Tagungsvorbereitung begonnen.

Jahrestagung 2014 des Arbeitskreises „Länder ALB beim KTBL“

Der Arbeitskreis „Länder ALB beim KTBL“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss der selbstständigen Arbeitsgemeinschaften für Landtechnik und Bauwesen der einzelnen Bundesländer sowie Österreich und der Schweiz. Der Arbeitskreis dient der Vernetzung und dem Gesprächsaustausch der Arbeitsgemeinschaften. Das KTBL stellt die Geschäftsführung.

Die Jahrestagung des Arbeitskreises fand vom 27. bis 28. Mai 2014 in Meppen statt.